

setzt bist. Ist denn nun nicht die Treue und Wachsamkeit nöthig?
 allerdings. Auff! nim dich deines Amtes und deiner armen Lämmer
 mit Fleiß an. Siehe, wie die Vöglein in ihren Nestern warten mit
 großen Verlangen, bis die Alten kommen und ihnen Speise zutra-
 gen; so warten die lieben Kinder auff dich an heiliger Stätte, daß
 du sie nehren mögest mit dem rechten Himmel-Brod, dem Wor-
 te Gottes bey einer deutlichen Catechisation. Solche ist auch
 öffentlich mit Gebet anzutreten und zwar nicht mit gewöhnlichen
 Seuffzern, daß man alle Sontage einveln nehme (ein rechtgläubis-
 ger und Geistreicher Beter ist so arm von Seuffzern nicht) sondern
 allezeit mit einem neuen durchdringenden Stoß Gebete, welches
 entweder aus dem Evangelio kan gemacht und auff die vorhabende
 Materie gerichtet, oder aus der Materie selber genommen werden.
 Worauff mir denn auch diß gefällt, wenn ein Kind selber auftritt
 und auch einen kurzen Seuffer thut, welcher sonderlich auf den
 Göttlichen Beystand / den man sich ausbittet / gehen soll. Als-
 dann muß der Catecheta in Gottes Nahmen das Werk anfan-
 gen, solches nach der Vorschrift des Catechismi oder Himmels-
 Wegs ordentlich tractiren und der Jugend weisen, wie man einen
 richtig n Lehr-Satz daraus ziehen solle. Dieser muß nun kurz
 und deutlich seyn. Hat der Catecheta solchen denen Kindern bey-
 gebracht, so müssen ihn die Kinder auch mit Macht-Sprüchen zube-
 haupten wissen, darauff können zu mehrer Bekräftigung auch Exem-
 pel angezogen und wo Zeit da, es sich aber auch schicken will, die
 Sache mit Gleichnissen angenehm gemacht werden. Wobey noch
 diß zu merken ist, daß es der Jugend ungemein zuträglich, wenn
 man die Sprüche der Schrift nicht allein durch kurze Fragen zer-
 gliedert, sondern auch die Kinder selbst eine Lehre, Ermahnung
 und Trost daraus ziehen lässet. Zum Exempel, wenns Io. 3, 16.
 heist: Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen . . . auf-
 daß alle &c. so fragt man: Wer hat geliebt? wen? wie? was
 hat

hat